

Anfragen zur Bürgerversammlung

Folgende Fragen wurden an den Bürgermeister gestellt:

1. Wie hoch waren die jeweiligen Überschüsse bei den Kanalgebühren für Warngau und Wall im abgelaufenen Jahr?
2. Die Instandsetzungskosten des Osterwarngauer Weihers (Meser Weiher) beliefen sich auf 51.579,57 €.
Wie setzen sich diese Kosten zusammen ? (Planung, Instandsetzung, Gärtnerarbeiten, Pflanzen).
3. Warum gibt es im Warngauer Gemeindebereich noch keine Straßenlaternen mit Bayern-WLAN-Hotspots, welche kostenloses und sicheres Internetsurfen im Umkreis von etwa 50m ermöglichen? Davon sollen inzwischen schon über 30000 in Betrieb sein. Und diese werden auf Antrag auch bis zu 10000 EUR je Gemeinde finanziell gefördert.
Wer einmal außer Haus mobil mehrere Giga downloaden musste, weiss, dass so etwas schnell ins Geld gehen kann. Dann ist man froh, wenn man einen sicheren, öffentlich zugänglichen und kostenlosen Internet-Hotspot zur Verfügung hat. Was bei den meisten großen Einzelhändlern inzwischen ein Standard-Service ist, sollte doch auch in der Gemeinde Warngau möglich sein - zumindest an den diversen Ortsteilen der Gemeinde, an denen regelmäßig erheblicher Publikums- und Naherholungsverkehr stattfindet. Und weiße Internetflecken wie Tannried oder diverse Regionen am Taubenberg wären dann auf diese Weise auch endlich für das weltweite WEB per WLAN erreichbar.
4. Wann ist endlich das von der Bay. Staatskanzlei schon so lange verkündete "Digitale Amt" auch in Warngau endlich vollumfänglich nutzbar für alle Bürger?
5. Auch in unserer Gemeinde sollte man endlich über den Erlass einer Baumschutzverordnung nachdenken:
Seitdem im Baurecht die Nachverdichtung privilegiert wird, werden auch im Gemeindebereich immer mehr Grünflächen abgeholzt und versiegelt. Was den Investoren satte Gewinne und der Gemeindekasse üppige Gewerbesteuererinnahmen bringt, geht jedoch letztendlich zulasten der Natur. Das riesige "Brennstofflager" vor dem kommunalen Holzheizwerk macht genauso traurig wie eine Wanderung über den Taubenberg, wo die Kahlschlagflächen in jüngster Zeit explodiert sind, seitdem die gestiegenen Holzpreise dafür sorgen, dass man mit der Motorsäge aus den Bäumen als "totem Kapital" ein gefragtes Handelsprodukt und damit faktisch schnelles Geld machen kann. Zwar kommen immer die Argumente von Verkehrssicherungspflicht und Wald sei als Nutzwald nur zum Abernten da. Jedoch reden andere - jedenfalls meist nur auf dem Papier - auch von Natur- und Artenschutz. Und unter letzteren Aspekten ist jeder Baum - auch ein alter - ein Biotop für die darum und darin lebende Mikrobiologie. Nicht umsonst fordert inzwischen die UNO, dass man global mindestens 30 % der gesamten Landmasse - und damit auch der Wälder - aus dieser wirtschaftlichen Nutzung herausnehmen und unter besonderen Schutz vor der menschlichen Einflußnahme stellen soll - und zwar zeitnah, wenn wir den globalen Natur- und Artenschutz wirklich ernst nehmen wollen. Und dass hier bei den Wäldern in Europa insgesamt einiges im Argen liegt, zeigt allein die Tatsache, dass zur Zeit weltweit nur in China noch mehr Wälder abgeholzt werden als bei uns in Mitteleuropa!
6. Zum Schluss muss die Frage gestellt werden, warum im landkreisweiten Vergleich in der Gemeinde Warngau die Senioren 65+ "Bürger zweiter Klasse" sind?

In der Mehrzahl der Kommunen des Landkreises Miesbach wird inzwischen deren Senioren 65+ ein kostenfreies und landkreisweit gültiges RVO-Ticket finanziert - jedoch nicht so in der Gemeinde Warngau: Warum?

Zwar wird die Bereitstellung dieser kostenfreien RVO-Seniorentickets zur Zeit meistens nur als jährlich befristetes Pilotprojekt durchgeführt. Warum werden die Senioren unserer Gemeinde hiervon ausgesperrt?

Es geht nämlich bei diesen Projekten darum, dass unsere Gesellschaft von morgen weg vom Individualverkehr und zurück zur primären Mobilität mit dem ÖPNV kommen muss - auch auf dem Lande. Unsere RVO-Mobilität im Landkreis ist zur Zeit primär auf den Berufsverkehr ausgelegt. ÖPNV-Netz-Verbindungsdefizite außerhalb des Berufsverkehrs lassen sich am besten von den Bevölkerungsgruppen aufdecken, welche sich außerhalb des Berufsverkehrs bewegen - also vor allem die Senioren 65+. Wenn die ÖPNV-Angebote an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden, wird auch die Akzeptanz des ÖPNV sprunghaft steigen und damit zielführend dahin kommen, dass man immer mehr weg kommt vom umweltschädlichen und kostenintensiven Individualverkehr zurück zum umweltfreundlichen und kostengünstigen ÖPNV! Die Erfahrungen aus diesen Pilotprojekten, welche man beim Aufbau eines nutzerfreundlichen ÖPNV-Netzes auch außerhalb des Berufsverkehrs beim RVO im LKr. Miesbach gewinnen kann, lassen sich dann problemlos übernehmen, wenn der RVO in ein paar Jahren in den erweiterten MVV-Verbund eingegliedert wird.

Also lasst jetzt auch die Senioren 65+ in unserer Gemeinde an diesen kostenfreien RVO-Ticket-Projekten teilnehmen, um auch in unserer Gemeinde den ÖPNV zukunftsfähig umzugestalten. Die Einzigen, welche uns dabei verfluchen werden, sind die Betreiber der Autohäuser im Landkreis, welche sich durch die jahrzehntelange Vernachlässigung des ÖPNV eine goldene Nase verdient haben.

Und für die behinderten Gemeindebürger kümmert sich ja jetzt der Verein Nachbarschaftshilfe. Um deren Mobilitätsaufgaben für deren Zielgruppe erfüllen zu können, sollte die Gemeinde zeitnah in irgendeiner Form eine Art Bürgerbus-System zur Verfügung stellen. Die fitten Senioren 65+ jedoch müssen wieder lernen, den ÖPNV als Regelverkehrsmittel zu nutzen, sobald das ÖPNV-Netz nutzerfreundlich umgestaltet wurde - auch in der Gemeinde Warngau.

Antwort des Bürgermeisters:

1. Für das Jahr 2020 wies der Kanal Warngau eine jährliche Kostendeckung von 79,74 % auf. Das entspricht einem Fehlbetrag von 48.943 EURO.

Zu Ihrer Information:

Für die Jahre 1991 - 2021 wies der Kanal Warngau eine durchschnittliche Kostendeckung von 101,86 % auf.

Für das Jahr 2020 wies der Kanal Wall eine jährliche Kostendeckung von 74,21 % auf. Das entspricht einem Fehlbetrag von 10.554 EURO.

Zu Ihrer Information:

Für die Jahre 2017 - 2021 wies der Kanal Wall eine durchschnittliche Kostendeckung von 98,29 % auf.

2. Anbei die Aufstellung der Kosten Weiher Osterwarngau:

Planung	993,65 €
Vorbereiten / Räumen	15.502,76 €
Ufersicherung	6.186,53 €
Instandhaltung	7.871,00 €
Pflege	8.223,72 €
Schacht Feuerwehr	4.321,14 €
Gärtnerarbeiten/Pflanzen	8.480,77 €

3. Wir werden uns mit dem kostenlosen Bayern -WLAN- Hotspots beschäftigen und im Gemeinderat werden auch mögliche Standorte diskutiert und bearbeitet.
4. Auch die Digitalisierung in der Gemeinde schreitet voran und wir werden zunehmend Dienstleistungen digital anbieten. Die Vorbereitungen laufen bereits und erste Gespräche mit unserem Dienstleister sind schon erfolgt.
5. Eine Baumschutzverordnung in unserer Gemeinde halte ich nicht für zielführend. Den Kalendern der letzten Jahre zu entnehmen ist die Durch-Grünung unserer Ortschaften der letzten Jahrzehnte ständig verstärkt worden ohne jegliche Vorschrift oder Auflagen.
Die Verkehrssicherungspflicht und die daraus resultierende Rechtsprechungen gilt es zu beachten.
Die Nachverdichtung ist ein geeignetes Mittel den Außenbereich zu schützen und die Landschaft zu erhalten.
Unser Heizhaus trägt dazu bei das der CO² Ausstoß verringert wird und nachwachsende Energieträger eingesetzt werden.
Nachhaltige Waldwirtschaft verlangsamt den Klimawandel, speichert unser Wasser, bindet CO² und versorgt uns mit einem natürlichen und gesunden Baustoff und mit regionaler Energie.
Durch die PEFC Zertifizierung unserer Wälder ist auch der notwendigen Totholzanteil gesichert.
6. Einige Talgemeinden bieten dieses Seniorenticket ab 65 an.
Wir werden uns informieren und anschließend dieses Thema im Gemeinderat behandeln.
Die Abteilung Mobilität im Landkreis wird neu aufgestellt, um ganz gezielt diese Belange zu bearbeiten. Eine Anpassung des ÖPNV bei uns im Landkreis abgestimmt mit anderen Verkehrsträgern und dem Nutzerpotenzial wird in die Optimierung miteinfließen.
Der beschlossene MVV Beitritt wird eine spürbare Verbesserung vom Leistungsentgelt und dem derzeitigen Angebot mit sich bringen.
Zum Verein Nachbarschaftshilfe kann ich nur sagen, dass ich sehr stolz bin, dass Menschen bereit sind anderen zu helfen und es gelingt, dass immer mehr Bürger diesem Verein beitreten.
Auch Bürger über 65 Jahren bieten Ihre Hilfe an um andere zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Thurnhuber